

## **Anhörung: 26.09.2022 Ausschuss für Schule und Bildung der Landeshauptstadt Hannover**

**Frage: Ist ein kommunaler Eigenbetrieb eine sinnvolle Alternative für die Mittagessenverpflegung in Schulen und Kitas?**

### **Fakten / Fragestellungen**

- Schwierig, die Frage zu beantworten – kein ja oder nein am Ende meiner Ausführungen
- Fast 49.000 SuS in Hannover
- 30% nehmen an der Verpflegung teil?! – Erhebung konkreter Zahlen notwendig
- Zweifel am kommunalen Eigenbetrieb: logistisch machbar – Herstellung und Verteilung
- Differenzierte Betrachtung Schulverpflegung Kita, Primarbereich, Sek I
- Sehr geringe Essenzahlen an Schulen mit Mensen Sek I – über die Schulformen hinweg
- Nahrungsvielfalt in der Nachbarschaft – Kostenfaktor?!
- Mangel Nutzung der Mensaräumlichkeiten: Wunsch Kooperation Grundschulen mit weiterführenden Schulen
- „Verpflichtung“ der SuS zur Teilnahme am Mittagessen: mehr als Essensaufnahme, soziale Rituale für Klassengemeinschaft
- Kommunaler Eigenbetrieb an einigen schulischen Standorten denkbar als Produktionsküche oder Teilproduktion – hier sehr gute Erfahrungen – IGS Linden, IGS Langenhagen, KGS Neustadt...
- Regionale Essensanbieter haben oft das Nachsehen

**Ergebnis: gestellte Frage lässt sich so nicht beantworten, dafür gebe ich der Fragestellerin Gedankenanstöße mit, das Thema Mittagessenverpflegung notwendigerweise differenzierter zu betrachten.**

Dr. Michael Bax, Schulformsprecher IGS

26.09.2022